

Partnerschaftlich.
Dienend. Stark.
Gemeinde leiten

AGB christuszentriert
Arbeitsgemeinschaft der Brüdergemeinden **aktuell 4/15**
bibelorientiert missionarisch



Ehe und Familie im Fokus Der neue Arbeitsbereich Ehe und Familie

Seit Januar 2015 gibt es in der AGB den neuen Schwerpunkt Ehe und Familie. Antje und Markus Schäller, die als Referenten für diese Arbeit berufen sind, geben Einblick in ihre Erfahrungen, Gedanken und Ziele:

Wie alles begann:

Für uns begann diese Arbeit eigentlich schon 1998, als wir die Hotline der Jugendzeitschrift *komm!* starteten und viele Fragen von Teens und Jugendlichen rund um Beziehung und Sexualität beantworteten. Wir erfuhren dabei Ermutigendes, aber auch Erschütterndes. Die eine oder andere Frage forderte uns heraus, tiefer in die Materie einzusteigen und uns selbst zu hinterfragen. 2001 entstand aus dieser Arbeit unser erstes Jugendbuch „*Sex... um Gottes Willen!*“, das zu unserem Erstaunen enormen Anklang fand (fast 10.000 Exemplare in 2 Auflagen). Bald folgten weitere Literaturprojekte wie die bibelwissenschaftliche Studie „*Porneia in Korinth*“ (2005) oder der gemeindepraktische Ratgeber „*Sex Beziehungsweise Ehe*“ (2008) - begleitet von einer Vielzahl an Jugendabenden, Predigten und Seminaren zu diesem Themenkreis.

Was aktuell passiert:

Heute stellen wir fest, dass sich mit den Jahren die Zielgruppe etwas verschoben hat, während das Anliegen geblieben ist: Der Begriff „Biblisches Beratung“ trifft es vielleicht am besten. D.h. wir sehen die Bibel nicht als Feigenblatt christlicher Beziehungs- und Eheberatung, sondern bemühen uns darum, konsequent von einer Ehe-orientierten Sexualethik her zu denken, die wir in der Bibel, im Alten wie auch im Neuen Testament, finden.

Die Einladungen zu sexualethischen Themen haben in den letzten 10 Jahren nicht ab-, sondern zugenommen und kommen heute praktisch aus dem ganzen Spektrum der evangelischen Allianz. Der aktuell meistgefragte Seminartyp in unserem Kalender heißt: „Biblischer Kompass zur Sexualethik“. - Der Wunsch nach Orientierung ist offensichtlich groß. An zweiter Stelle stehen missionarische, kreative Themenabende zu den „Ehe-Klassikern“ Kommunikation, Konflikte und Sexualität, mit denen wir seit 2013 unterwegs sind.

Eine weitere Themenserie gewinnt an Bedeutung:

MannSein. FrauSein. ElternSein. – Umso besser sich Männer und Frauen selbst verstehen, desto stärker sind sie in ihrer Beziehung zueinander.

MANNsein. FRAUsein. ELTERNsein.

3 Themenabende für Männer und Frauen
sowie alle, die Eltern sind oder haben.

26. - 28. November 2014, jeweils 19.30 Uhr

Umso besser Männer und Frauen sich selbst verstehen,
desto stärker sind sie in ihrer Beziehung zueinander.



26. November 2014, 19.30 Uhr

FRAUsein. Ein Themenabend für Frauen und Männer.

Bestimmte „typisch weibliche Merkmale“ sind so offensichtlich, dass man sie nicht lange erklären muss. Andere Wesenszüge verborgen sich eher unter der Oberfläche. Alles zusammen macht das aus, was wir eine Frau nennen: genial, attraktiv, kreativ... Doch dieses schöne Bild hat Risse bekommen. Grund genug, darüber nachzudenken, wie Frau zu dem werden kann, was sie eigentlich ist.

27. November 2014, 19.30 Uhr

MANNsein. Ein Themenabend für Männer und Frauen.

Männer haben andere Stärken und Schwächen, die im Idealfall mit denen der Frau zusammenpassen. Doch auf dem Weg vom kleinen Jungen zum reiferen Mann läuft nicht alles so glatt, wie Mann es gern hätte. Dabei wünschen sich viele Frauen kaum etwas sehrlicher als ein Wesen mit „M“ an ihrer Seite: Kein Müffelschinken, keinen Macho, sondern einen Mann. Es geht um gute Fragen und um ehrliche Antworten.

28. November 2014, 19.30 Uhr

ELTERNsein. Ein Themenabend für Frauen, Männer, Eltern
und deren erwachsene Kinder.

Weil Eltern einen enormen Einfluss auf die Persönlichkeit und Selbstbild ihrer Kinder haben, tun wir gut daran, einen Blick auf unseren Vater und/oder unsere Mutter zu werfen: Was haben sie in unser Leben hineingelegt? Gleichzeitig geht es um den Blick nach vorn: Wie wirkt sich das, was wir sind und tun, auf unsere Kinder aus?



Gemeinsam mit einem Team aus unterschiedlichen evangelischen Gemeinden und Kirchen arbeiten **Markus & Antje Schäller** (Oberlungwitz) seit 2011 am Aufbau der INITIATIVE CHARACTER im Landkreis Zwickau. Ihr Anliegen ist die Stärkung von Beziehung, Ehe und Familie.

Eine Suppenküche gegen das Magenknurren der Seele.

Im Laufe von 16 Jahren (seit 1998) hat sich die Gesellschaft und mit ihr die christliche Landschaft massiv verändert. Hinsichtlich der Sexualmoral ereignete sich Erdbebenartiges. Dabei trat uns eine Überzeugung immer klarer vor Augen: Wenn auf der einen Seite die gesellschaftlichen Nöte hinsichtlich Beziehung, Ehe und Sexualität immer größer werden, entstehen auf der anderen Seite neue Chancen fürs Evangelium.

Die Bewältigung einer Ehekrise ist nicht DAS Evangelium, aber betroffene Menschen werden es sehr wohl als „Gute Nachricht“ verstehen, wenn Hoffnung für ihre Ehe aufkeimt. Warum sollte in dem Zusammenhang nicht auch ein Zugang zu dem entstehen, der die Ehe erfunden hat? Die Wege zu den Herzen der Menschen laufen oft über die gefühlten Bedürfnisse.

Viele Menschen sehnen sich nach klaren Werten, stabilen Beziehungen und gelingenden Ehen. Und wir glauben, dass Gemeinden trotz aller Probleme in den eigenen Reihen den Menschen in ihrer Umgebung speziell auf diesem Gebiet eine Menge zu geben haben! Aus diesem Grund starteten wir 2011 mit ein paar Freunden und unter dem Dach des Weißen Kreuzes die Initiative Character im Landkreis Zwickau (Sachsen). Diese Initiative versteht sich als eine Art „Suppenküche gegen das Magenknurren der Seele“. Die meisten Menschen in Deutschland sind reich und satt, aber unglaublich beziehungsarm. Deshalb fokussieren wir uns auf das Thema Beziehungsfähigkeit, auf Ehe, Familie, Identität und Sexualität.

Was wir in der Initiative anbieten können, wirkt zwar wie ein Tropfen auf den heißen Stein, aber immerhin:

Es gibt ein Pädagogikteam, das Eltern über Elternabende erreicht.

Es gibt eine Selbsthilfegruppe für pornografieabhängige Männer und ein Leitungsteam, das z.B. Fachtagungen für Eltern, Erzieher und andere wichtige Personen organisiert. Es gibt ein Eheteam, das kreative Themenabende vorbereitet. Von anderen Arbeitszweigen – wie z.B. Ehekursen an Volkshochschulen – träumen wir noch...

EHE – Teamsport oder Kleinkrieg?

3 Themenabende für Ehepaare und solche, die es werden wollen

12. - 14. November 2013, jeweils 19.30 Uhr



12. November 2013, 19.30 Uhr Kommunikation in der Ehe

In der Phase des rosa-roten Verliebtheits sind Kommunikationsfähigkeiten oft übersehen. Doch der Alltag ist kaum gemeinsam zu bewältigen, wenn es in der gegenseitigen Verständigung klemmt.

13. November 2013, 19.30 Uhr Konflikte in der Ehe

Paare, die sich keine Gedanken über solche Themen machen, gehen mit Konflikten meist so um, wie sie es bei den eigenen Eltern gesehen haben. Leider werden damit auch die Fehler kopiert, die das Eheleben an Belastungsgrenzen bringt.

14. November 2013, 19.30 Uhr Sexualität in der Ehe

Angesichts der Flut von Ratgebern für ein erfülltes Sexualleben sollte man meinen, dass Ehepaare heute beste Bedingungen haben, um im Bett glücklich zu sein. Das Gegenteil ist der Fall. Vieles spricht dafür, dass nicht „Stellungen“ und „technische Details“ über die Qualität des Sexuallebens entscheiden, sondern andere Fragen im Vordergrund stehen.



„Wir haben keine Waschmittel zu verkaufen, sondern lebensaugliche Wahrheiten.“

Diesen Satz schrieb mir ein Kollege, bevor ich als Talk-Gast den Weg in die Live-Sendung „Fakt ist“ (MDR Dresden 2011) zum Thema „Mythos Ehe?“ antrat. Natürlich war meine Nervosität groß, aber dieser Satz drang tief in mein Herz. Weil die Ehe keine Erfindung des Kleinbürgertums, sondern eine Ordnung des Schöpfers ist, können wir sie mit besten Empfehlungen anpreisen. Um diese Überzeugung dreht sich unser Verständnis von Ehe- und Familienarbeit.

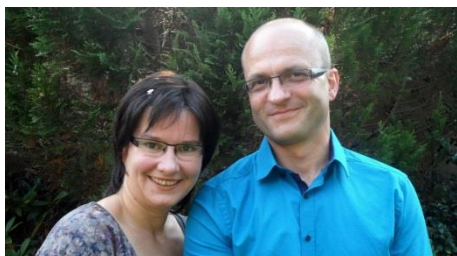
Unser Kernanliegen besteht darin, Gemeinden zu helfen, hinsichtlich Beziehung, Ehe, Familie, Identität und Sexualität einen wirksamen missionarischen Arm in die Gesellschaft zu entwickeln.

Wir bieten auch weiterhin Sexualethikseminare an, weil wir überzeugt sind, dass eine gewinnend vermittelte biblische Sexualethik in Zeiten der Orientierungslosigkeit missionarischen Charakter hat. Es geht nicht um Zeigefingermoral, sondern um lebenserhaltende und lebensgestaltende Ordnung. Wir möchten die überwiegend positiven Erfahrungen der letzten Jahre gern weitergeben und gleichzeitig von anderen lernen.

Wir haben nicht die Absicht, das Fahrrad neu zu erfinden (obwohl wir das Fahrrad als Bild für die Ehe gern einsetzen), sondern streben nach Vernetzung mit anderen Werken, Initiativen sowie fähigen Mitarbeitern in Gemeinden.

Wir schätzen das Geben und Nehmen im Fachverband Weißes Kreuz e.V. und profitieren vom Support seitens unserer Freunde bei der Offensive Junger Christen (OJC e.V.). Gemeinsam mit anderen wollen wir uns dafür stark machen, dass aus der jungen Generation unserer Gemeinden viele „Ehe- und Familienfans“ hervorgehen. Wir wünschen uns beziehungsfähige Gemeinden mit stabilen Ehen und starken Familien. - Und Gemeinden, die einen „Exportschlager“ neu entdecken: Lebensaugliche Wahrheiten.





Unsere Aufgaben – unsere Ziele.

In 2015 treten wir vorwiegend als solche in Erscheinung, die auf Anfragen aus Gemeinden reagieren. Bei Ehe- und Familienthemen streben wir an, als Ehepaar gemeinsam zu agieren, während Markus zu sexualethischen Schwerpunkten i.d.R. allein referiert. Die aktuellen Themenlisten kann man gern bei uns anfordern. Für Antje konnte ein Minijob eingerichtet werden, der es zunächst zulässt, etwa einen gemeinsamen Einsatz (z.B. Ehe-seminar) pro Monat zu bestreiten. Ob es in absehbarer Zeit möglich ist, den Umfang zu erweitern, hängt vor allem von zwei Faktoren ab:

- a) Wie es gelingt, Verantwortung in der Kommunalpolitik abzugeben (Antje ist derzeit stellvertretende Bürgermeisterin) und
- b) Was die Finanzlage zulässt (zusätzliche, zweckgebundene Spenden würden den Aktionsradius deutlich erweitern).

Praktisch alle Maßnahmen rund um Ehe, Familie und Sexualität sind mit einer Reihe von Gesprächen und Beratungen (ggf. in Form von Prepare/Enrich-Analysen durch Antje) verbunden, die nicht selten erst nach dem Einsatz beginnen (per Email oder Telefon). Allein dies zeigt, dass mit der Aufgabe weit mehr verbunden ist als ein planbarer Terminkalender.

Neben der Referententätigkeit sehen wir unsere Aufgaben für 2015 darin, einen Arbeitskreis ins Leben zu rufen, um von Kompetenzen anderer zu profitieren, gemeinsam die Schwerpunkte zu definieren und einen passenden Namen für die Arbeit zu finden. Allein dies zeigt, dass die Aufgabe weit mehr umfasst als terminlich planbare Einsätze.


Wir freuen uns, dass es gelungen ist, einen kompetenten Arbeitskreis ins Leben zu rufen, der sich am 07. April 2015 erstmals traf. Gemeinsam sind wir dabei, Schwerpunkte zu definieren, Maßnahmen zu planen und der Arbeit einen passenden Namen zu geben.

Für 2016 erhoffen wir uns, über geeignetes Handwerkszeug zu verfügen, um Gemeinden gezielt zu beraten und darüber hinaus weitere Angebote zu schaffen.

Wichtig ist uns zudem, einen Überblick zu bekommen, wer sich in AGB(-nahestehenden)-Gemeinden bereits für Ehe und Familie engagiert. Manche Gemeinden kennen wir gut, andere überhaupt nicht. Deshalb sind wir dankbar für Rückmeldungen.

EHE – Teamsport oder Kleinkrieg?

Ein Seminartag für Ehepaare
und solche, die es werden wollen
mit Markus Schaller



TAGESABLAUF	
09.30 - 12.00 Uhr:	Kommunikation
12.00 - 13.15 Uhr:	Mittagessen
13.15 - 15.00 Uhr:	Konflikte
15.00 - 15.30 Uhr:	Kaffee-Pause
15.30 - 17.00 Uhr:	Sexualität

*Markus & Antje Schaller
Referenten für Ehe- und Familienarbeit.
Hofer Str. 271
D-09353 Oberlungwitz
Tel.: 03723/47476 ; E-Mail:
Markus: schaeller@agb-online.de
Antje: antje.schaeller@gmx.de*

Nachruf auf Joachim Schulz, der am 19. März 2015 im Alter von 84 Jahren heimgegangen ist.

Joachim Schulz hat sich zeit seines Lebens sehr für den Bau der Gemeinde Jesu eingesetzt. Neben seinem Beruf als Chemieingenieur hat er sich in den Gemeinden in Mülheim/Ruhr und für die AGB engagiert. Bereits 1972 hat er sich bei den sog. „Solinger Gesprächen“ eingebracht, die den Kurs der Brüdergemeinden im Bund-Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden wesentlich bestimmt haben. Aufgrund dieser Beratungen kam es dann zur Gründung der Arbeitsgemeinschaft der Brüdergemeinden im BEFG. Er war Gründungsmitglied des „Bruderrates der Brüdergemeinden“. Bei der Gründung der Arbeitsgemeinschaft der Brüdergemeinden hat Joachim Schulz den Vorsitz übernommen und war bis 1994 Mitglied im Bruderrat der Arbeitsgemeinschaft der Brüdergemeinden.

Unter seiner Leitung wurden in der AGB die Schwerpunkte gesetzt, die bis heute gelebt werden. Es ging ihm darum, dass sich die Brüdergemeinden in Jugendarbeit, Evangelisation, Gemeindegründung und der Förderung von hauptberuflichen Mitarbeitern engagieren. Einige Jahre hat er zusammen mit seiner Frau Esther, die Kassenführung in der AGB übernommen.

In der Wendezeit hat sich Joachim Schulz, der aufgrund seiner Biografie immer schon ein besonderes Verhältnis zu den ostdeutschen Brüdergemeinden hatte, sehr für die Wiedervereinigung der Brüdergemeinden in Ost- und Westdeutschland eingesetzt. Das führte dazu, dass die Verwaltungsstelle in Leipzig für ganz Deutschland weitergeführt wurde und der Verwaltungsleiter in der DDR, Wolfgang Ruß, sein Nachfolger in der Kassenverantwortung geworden ist.

Wir danken Gott für Joachim Schulz!



Reinhard Lorenz



Christian Göttemann



Ralf Kaemper



Markus Schäller



Friedemann Volke



Ralf Pieper



Ralf Steinhart



Diethard Klatt

AGB-Mitarbeiter im Gebet begleiten

14.4. R. Steinhart evangelisiert im Asylantenwohnheim in Lindlar

17.4. Unter der Leitung R. Pieper und F. Volke findet in Leipzig die Mentorenschulung „Planvoll“ für hauptberufliche Mitarbeiter statt

18.4. Die AGB-Jahresversammlung findet in Leipzig statt. Es geht um das Thema „Partnerschaftlich. Dienend. Stark - Gemeinde leiten“

19.4. AGB-Mitarbeiter predigen in Bad Belzig, Dresden, Schkeuditz und Thum

21.4. Der Beirat der Zeitschrift :PERSPEKTIVE trifft sich in Dillenburg

22.4. In Wendelstein findet ein regionales Treffen der hauptberuflichen Mitarbeiter in Nordbayern statt.

23.4. Die AGB-Geschäftsführung ist in Wiedenest zusammen

24.-25. M. Schäller führt eine Predigtwerkstatt in Ennepetal durch

25.4. Das Regionaltreffen für Thüringen findet in Gefell statt

25.4. Das Inspirationstreffen für Gemeindegründung durch multiplikative Kleingruppen findet in Gelsenkirchen statt

25.-26.4. F. Volke ist zur Gemeindefreizeit der Gemeinde Auerbach in Burkhardtgrün

26.4. AGB-Mitarbeiter sind zu Predigtgottesdiensten in Ennepetal-Oberbauer, Hohenlimburg, Lindlar, Plettenberg, Remscheid-Lüttringhausen und Wetzlar. R. Lorenz ist zum evangelistischen Abendgottesdienst in Herborn

27.4. M. Schäller unterrichtet beim Montagskolleg der BTA Sexualethik; F. Volke ist zur Gemeindeberatung in der Region Brandenburg

28.4. Das Regionaltreffen der Region 13 findet in München statt

29.4. D. Klatt und R. Lorenz treffen sich mit der Gemeindehilfe Ost

29.4. R. Kaemper ist bei der EINS-Redaktionsitzung in Witten

30.4. R. Lorenz ist zur Gemeindeberatung unterwegs

1.-2.5. R. Lorenz leitet den Workshop „Evangelisation und Gebet“ im Forum Wiedenest

2.5. Chr. Göttemann ist beim „K5-Leiterschulung“ in Wiedenest

2.-3.5. M. Schäller referiert bei der Gemeindefreizeit der Gemeinde Mettmann in Marienheide

3.5. AGB-Mitarbeiter sind zu Predigtgottesdiensten in Balve, Nievenheim

27.4. M. Schäller unterrichtet beim Montagskolleg der BTA

4.5. M. Schäller unterrichtet beim Montagskolleg der BTA Sexualethik

5.-6.5. Der AB Gemeindegründung ist zur Klausur in Schwebheim

6.-8.5. R. Kaemper referiert zum Thema „Zeitströmungen“ in Lengenfeld u.a. Gemeinden im Vogtland

6.-10.5. F. Volke macht Gemeindebesuche in Rostock, Altentreptow, Anklam und Neubrandenburg

8.-9.5. R. Steinhart und R. Lorenz leiten in Krefeld das Seminar „Die Gabe der Evangelisation fördern“

8.-9.5. M. Schäller hält ein Ehe- und Sexualethikseminar in Gladenbach

10.5. AGB-Mitarbeiter sind zu Predigtgottesdiensten in Bruckmühl, Gummersbach-Peisel, Krefeld und Neubrandenburg

11.5. M. Schäller unterrichtet beim Montagskolleg der BTA Sexualethik

11.-13.5. R. Kaemper vertritt die AGB im Präsidium des BEFG

14.-16.5. In Kassel findet die Bundesratstagung des BEFG statt

17.5. AGB-Mitarbeiter sind zu Predigtgottesdiensten in Lemgo-Kirchheide, Leipzig und Olpe.

Predigtwerkstatt
Vom Bibeltext zur
Anwendung
24.04.2015
EFG Ennepetal
Oberbauer



Workshop
„Evangelisation
und Gebet“
1.-2.5.2015
Forum Wiedenest



Inspiration
Evangelisation
8.-10.5.2015
in Krefeld



Bring deine Gabe
zur Welt!
Die Gabe der
Evangelisation
fördern